

Anhang

Problembewusstsein und Wirkungswissen zur bio-ökologischen Bedeutung von Fragmentierung

Einleitung

In der Literatur werden „Lebensraumverlust und die Verinselung der verbliebenen Flächen“ (Kaule et al. 1999: 12) nahezu unisono als eine der aktuellen Hauptgefährdungsursachen für den Rückgang der natürlichen Vielfalt beschrieben, und „die Wirkungen von Störungen und Zerschneidungen in der Landschaft“ bzw. die „Funktion unzerschnittener Landschaftsräume“ sind als wichtiger Lebensfaktor erkannt (vgl. Baier et al. 2006). Das Thema wird (deshalb) von allen großen Umweltverbänden und genauso von Abgeordneten und der Exekutive als wichtig erachtet (siehe z. B. NaBiv 17, 2005 oder Bundestagsdrucksache 16/6049 vom Juli 2007).

Ein orientierendes Meinungsbild von Fachleuten (Ökologen, Umweltplanern) darüber, ob sich die Popularität des Themas bereits im Wirkungswissen und der Raumordnung widerspiegelt, wurde auf zwei Veranstaltungen abgefragt.

Material und Methode

Das Symposium „Effekte großräumiger Fragmentierung – Wirkungsprognose, Indikatoren, Vermeidungs- und Kompensationsstrategien“ der IALE-D Jahrestagung im September 2006 an der CAU Kiel und ein Experten-Workshop auf der INA Vilm zum Thema „Planungshilfen zur Bewältigung räumlich-funktionaler Beeinträchtigungen“ im November 2006 wurden genutzt, um ein Meinungsbild von interessierten Personen zur Bedeutung, zum Wissensstand und zur Planungsrelevanz der Landschaftsfragmentierung (bzw. des Biotopverbunds) in Bezug auf die Biologische Vielfalt und das Wohlbefinden von Bürgern zu gewinnen. Den Befragten stand frei, namentlich oder anonym zu antworten, und von 33 Personen liegen ausgefüllte Fragebögen vor (wobei nicht jede Frage von allen Befragten beantwortet wurde). Biotopverbund war nur auf der INA Vilm thematisiert.

Beispielhafte Fachliteratur

Politik

Meinungsbild

Befragung

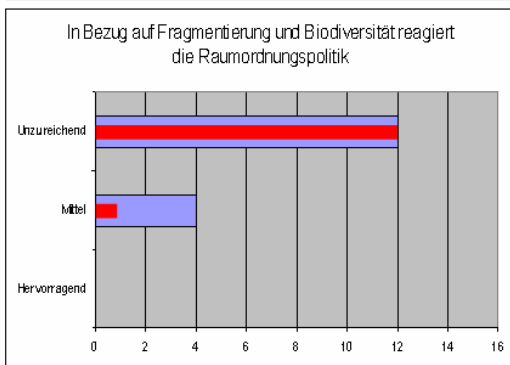
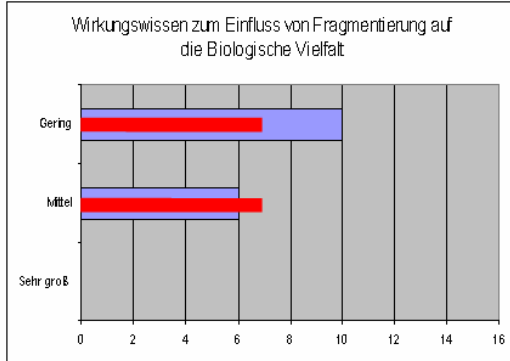
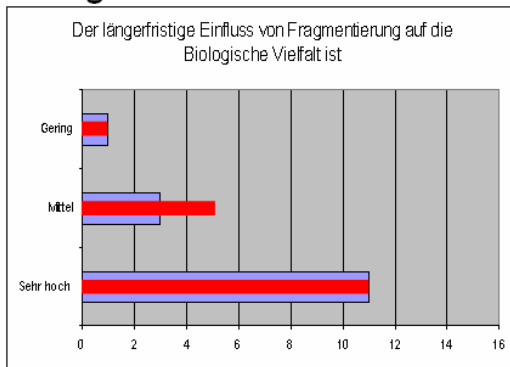
¹ = „Bewältigung räumlich-funktionaler Beeinträchtigungen durch Ableitung von dauerhaften, effizienten Maßnahmen zur Vermeidung und Kompensation“, Projekt des Deutschen Jagdschutz-Verbandes, e. V., Johannes-Henry-Str. 26, 53113 Bonn; gefördert vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnis

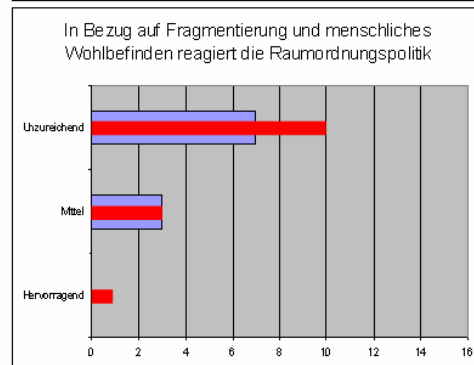
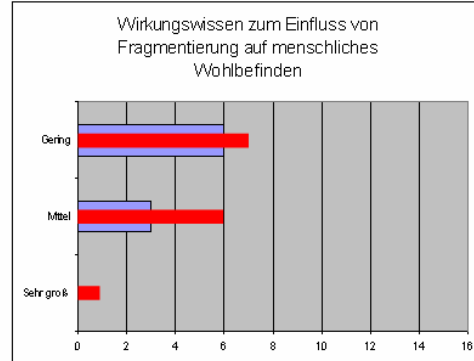
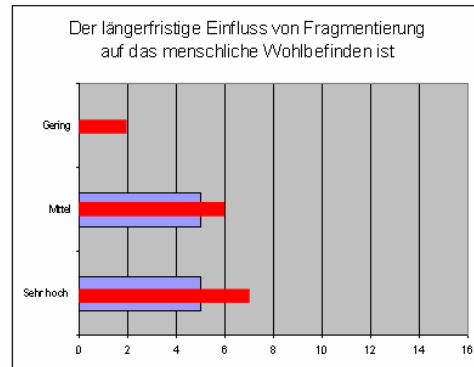
Das Ergebnis der Umfrage ist in Abb. 1 und 2 dargestellt. Das Wirkungswissen zur Fragmentierung ist demnach defizitär, dennoch wird ein großer Einfluss auf die Weiterentwicklung der Biologischen Vielfalt angenommen. Die Reaktion der Raumordnung auf die Problematik wird als unzureichend empfunden. Biotopverbundplanungen sollten nach Einschätzung der Teilnehmer des Vilmer Workshops in der Eingriffsbewältigung / Raumordnung besonders berücksichtigt werden.

Abb. 1

Biologische Vielfalt



Wohlbefinden



Umfrageergebnisse (roter Balken: Vilm-Workshop, grauer Balken: IALE-Symposium)

Vilm: Wie wichtig ist die Kompensation von Beeinträchtigungen von Verbindungsflächen des Biotopverbundes

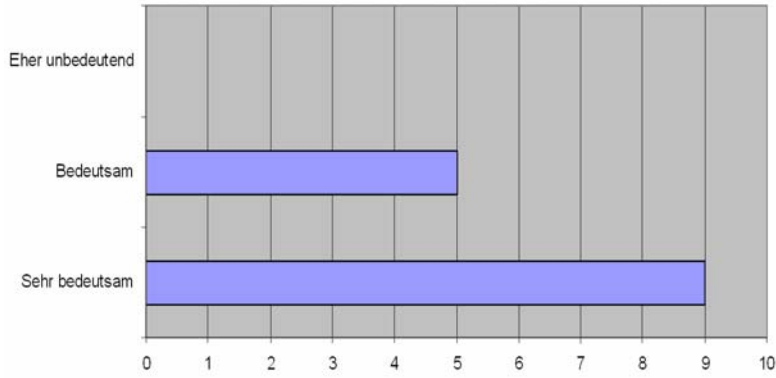


Abb. 2

Bedeutung des Biotopverbundes (Umfrageergebnis des Workshop auf der INA Vilm)

Hinweis: Die im Text angegebenen Quellen sind im separaten Anhangsdokument „Quellenverzeichnis“ aufgeführt.